



HAMBURG

LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen



Inklusion ist
Mehrwert

Kongress 2023 Hamburg
Landesarbeitsgemeinschaft WfbM

Dock 4: Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf (Junge Wilde) in einer WfbM

Hilmar Engelhardt, Koordinator Reha, Elbe-Werkstätten GmbH

Design Offices, Hamburg

27.11.23, 11.30-12.30 Uhr, Work Lab 2

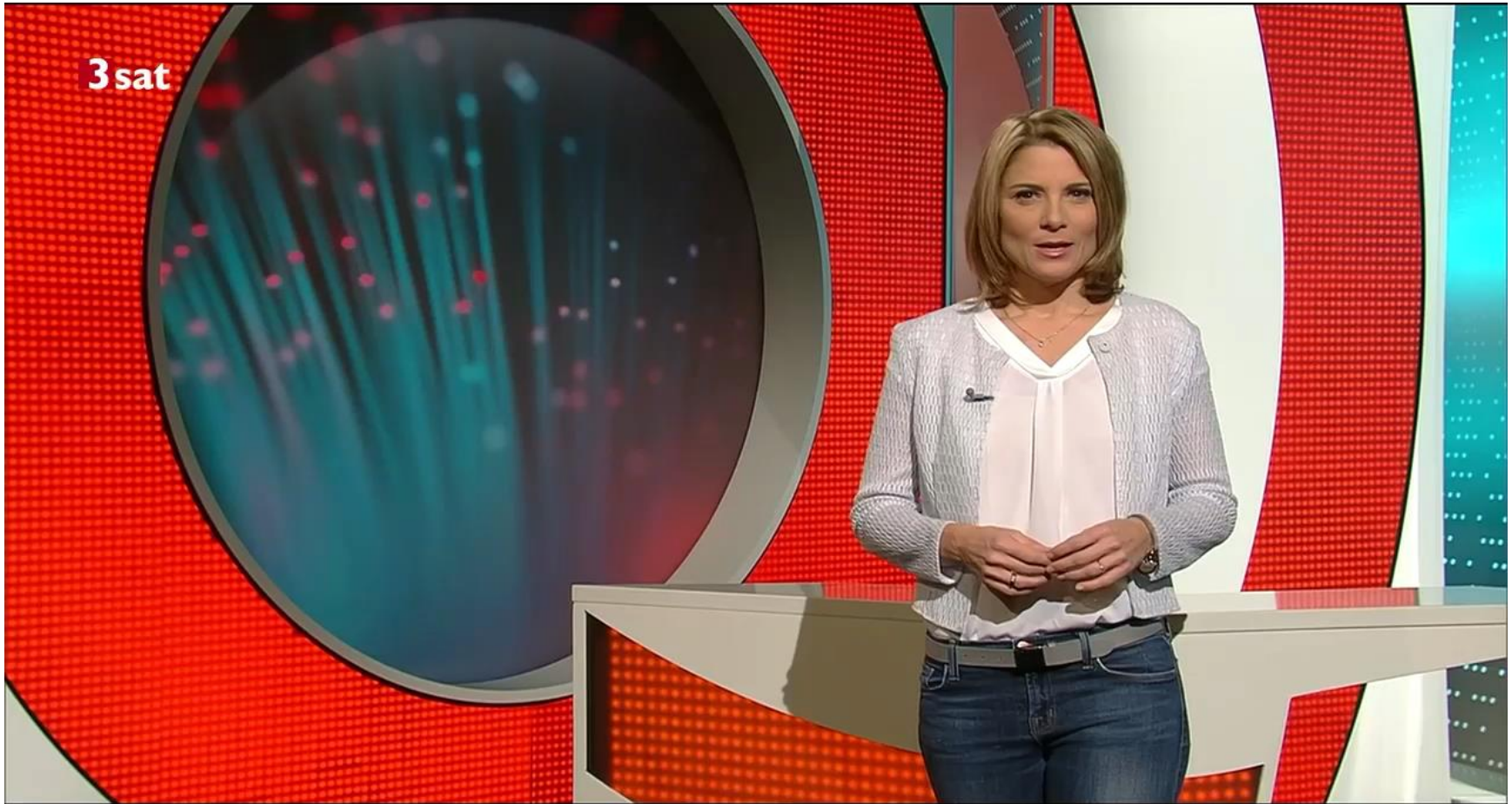
28.11.23, 12.30-13.30 Uhr, Work Lab 1

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Was Sie in diesem Vortrag erwartet:

- Filmbeispiel
- Entstehungsgeschichte
- Zielgruppe
- Theoretische Grundlagen zur Bindungstheorie
- Das Dock-Konzept (4-Phasen-Modell)
- Veränderung des Dock-Konzeptes von 2008 bis heute
- Grenzen des Konzeptes
- Ausblick

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf



Quelle: 3Sat: Überfordert im Leben

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Entstehung des Dock-Konzeptes:



Bildquelle: Pixabay

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Zielgruppe:

- Junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren
- Hoher sozialer und emotionaler Entwicklungsbedarf
- Schwierige Bedingungen während der Kindheit und in der Pubertät
 - Überforderung
 - Unterforderung
 - Gewalterfahrungen
 - Missbrauch
 - Deprivation
 - usw.

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Zielgruppe:

- Geringes Selbstwertgefühl
- Geringe Frustrationstoleranz
- Verhaltensauffälligkeiten
- Starkes Aufmerksamkeitsbedürfnis
- Kognitiv über dem Werkstattdurchschnitt
- Keine Identifikation mit der Werkstatt
- Emotional instabil
- „Karriere des Scheiterns“

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

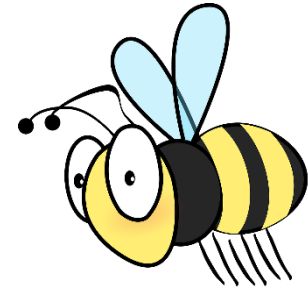
Theoretische Grundlagen Bindungstheorie



Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Reaktionsmuster bei Gefahr

- Bindungsverhalten
- Ausschüttung von Stresshormonen (Noradrenalin, Adrenalin, Cortisol)
- Abschalten des Neokortex mit der Präfrontalen Rinde
- Mandelkern (Amygdala) und Teile des limbischen Systems übernehmen die Steuerung



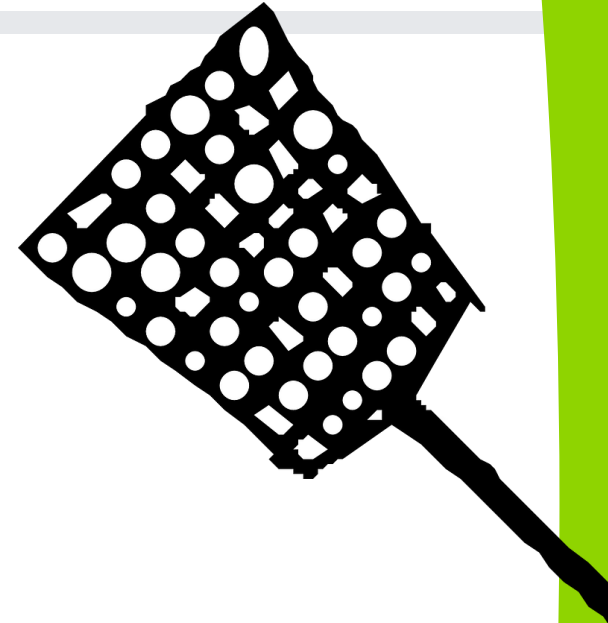
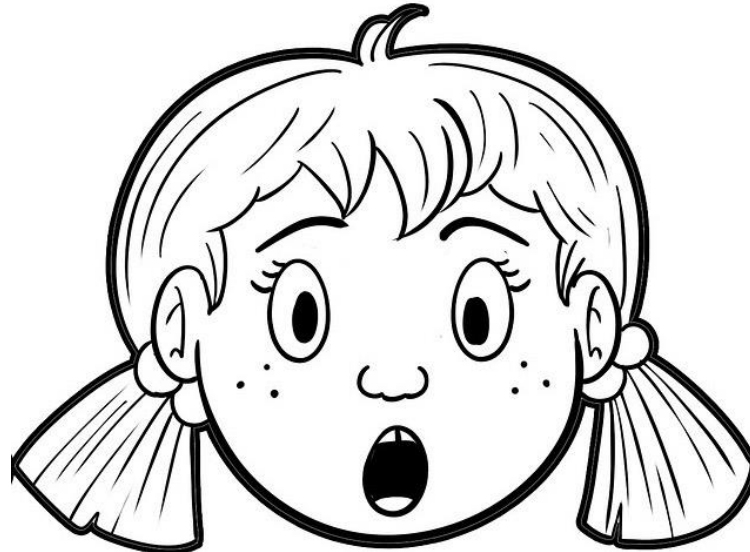
Bildquelle: Pixabay

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Reaktionsmuster bei Gefahr

Beziehungsperson kann die Gefahr abwenden durch

- Beseitigen der Gefahr,
- Trost spenden,
- in den Arm nehmen,
- beruhigende Worte,
- etc.



Bildquelle: Pixabay

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

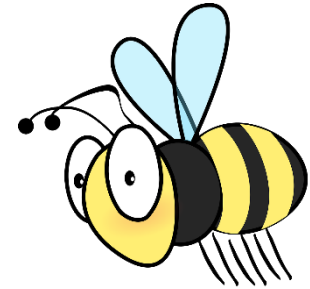
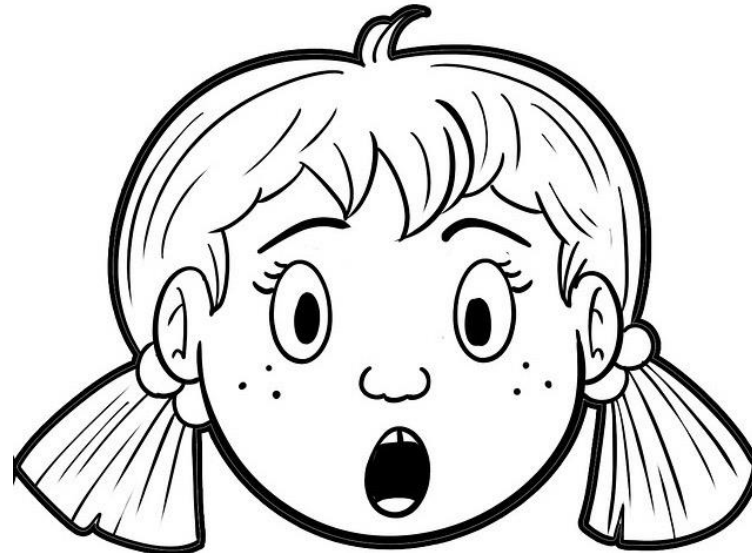
Reaktionsmuster bei Gefahr



Bildquelle: Pixabay

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

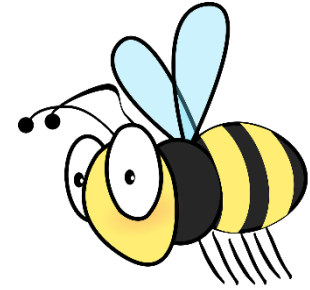
Reaktionsmuster bei Gefahr: Flucht



Bildquelle: Pixabay

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

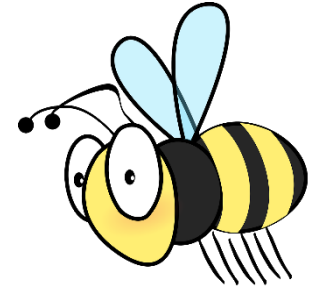
Reaktionsmuster bei Gefahr: Gegenwehr



Bildquelle: Pixabay

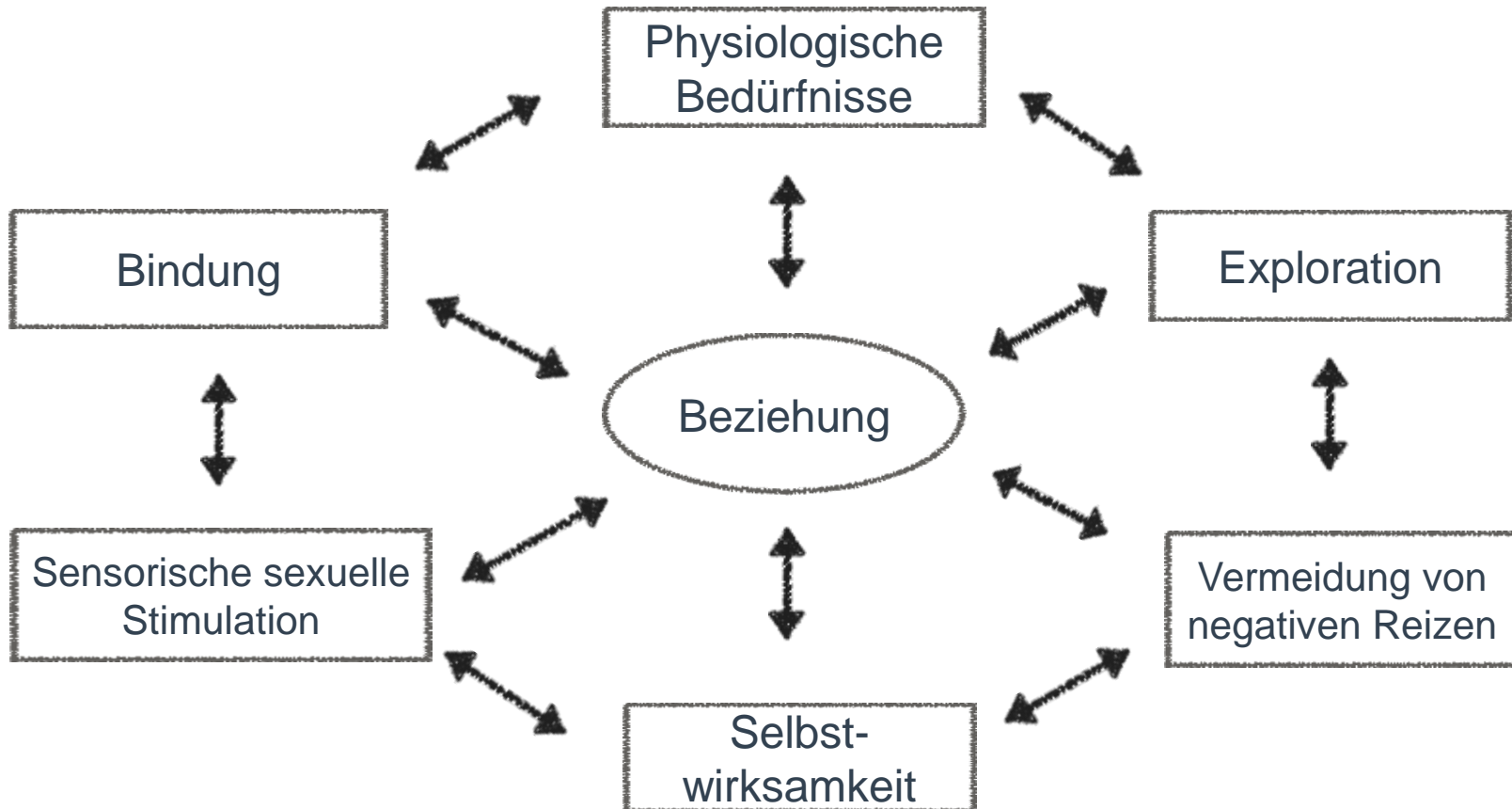
Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Reaktionsmuster bei Gefahr: Totstellreflex



Bildquelle: Pixabay

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf



nach Brisch, München 1996

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Das Bindungssystem



Bildquelle: Pixabay

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Das Bindungssystem

Genetisch verankertes Verhaltenssystem mit überlebenssichernder Funktion

Aktivierung beispielsweise durch

- Trennung von der Mutter (Bezugsperson)
- Unbekannte Situationen
- Anwesenheit von Fremden
- Körperliche Schmerzen
- Alpträume
- Angst
- Überforderung uvm.

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Das Bindungssystem

Bindungsperson kann das aktivierte Bindungssystem herunterfahren oder deaktivieren durch

- Verhalten
- Sprache
- Rhythmus
- Blickkontakt
- Berührung

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Das Feinfühligkeitskonzept

- Je kleiner ein Kind ist, desto wichtiger ist es, dass eine Bezugsperson das Stress-System (Bindungssystem) von außen reguliert
- Ein Kleinkind ist zur Selbstregulation noch nicht in der Lage.
- Die Bezugsperson muss feinfühlig sein
- Feinfühligkeit ist die Fähigkeit, die Signale des Kindes
 - wahrzunehmen,
 - sie richtig und angemessen zu interpretieren,
 - angemessen und
 - prompt auf sie zu reagieren.
- Feinfühligkeit basiert auf hohem empathischen Vermögen
- Ein Kind entwickelt zu jeder seiner Bezugspersonen eine Bindung
- Dabei ordnet es diese Personen hierarchisch: Je größer die erlebte Bedrohung ist, desto wichtiger ist es, dass die Hauptbezugsperson zur Stressregulierung zur Verfügung steht.
- Aufgrund der Bindungserfahrung bildet das Kind ein inneres Arbeitsmodell zur Qualität von Bindungen aus.

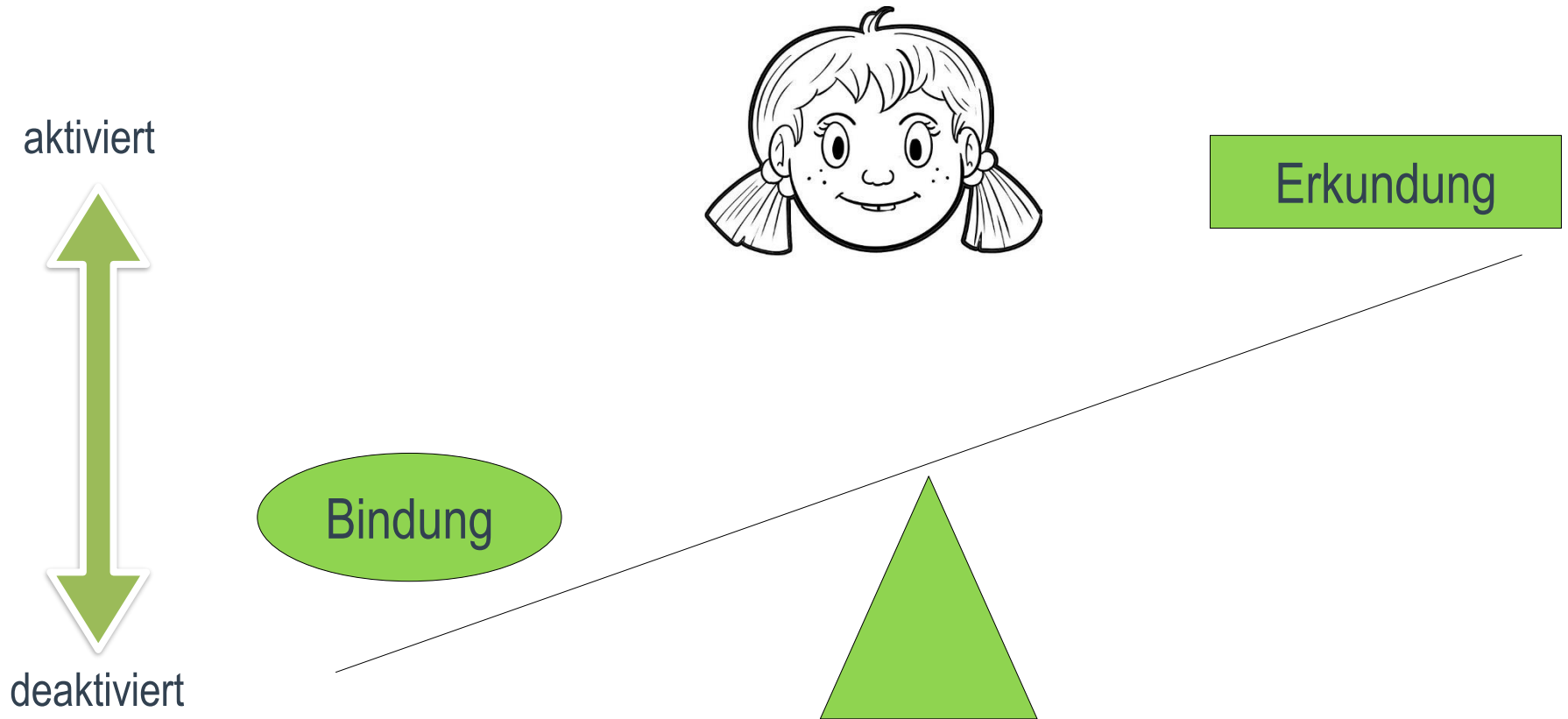
Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Das Explorationssystem

- Unter dem Explorationssystem versteht man das ebenfalls angeborene System, den Drang seine Umgebung zu erkunden, erforschen und begreifen.
- Das Explorationssystem ist die Grundlage sozialen Lernens
- Es steht in direkter Wechselwirkung zum Bindungssystem: Ist das eine aktiviert, ist das andere deaktiviert
- Empfindet ein Kind eine Situation als bedrohlich oder Angst machend, dann ist das Bindungssystem aktiv. Es kann nicht mehr explorieren, bzw. das Explorieren ruft keine Lernerfolge hervor.

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

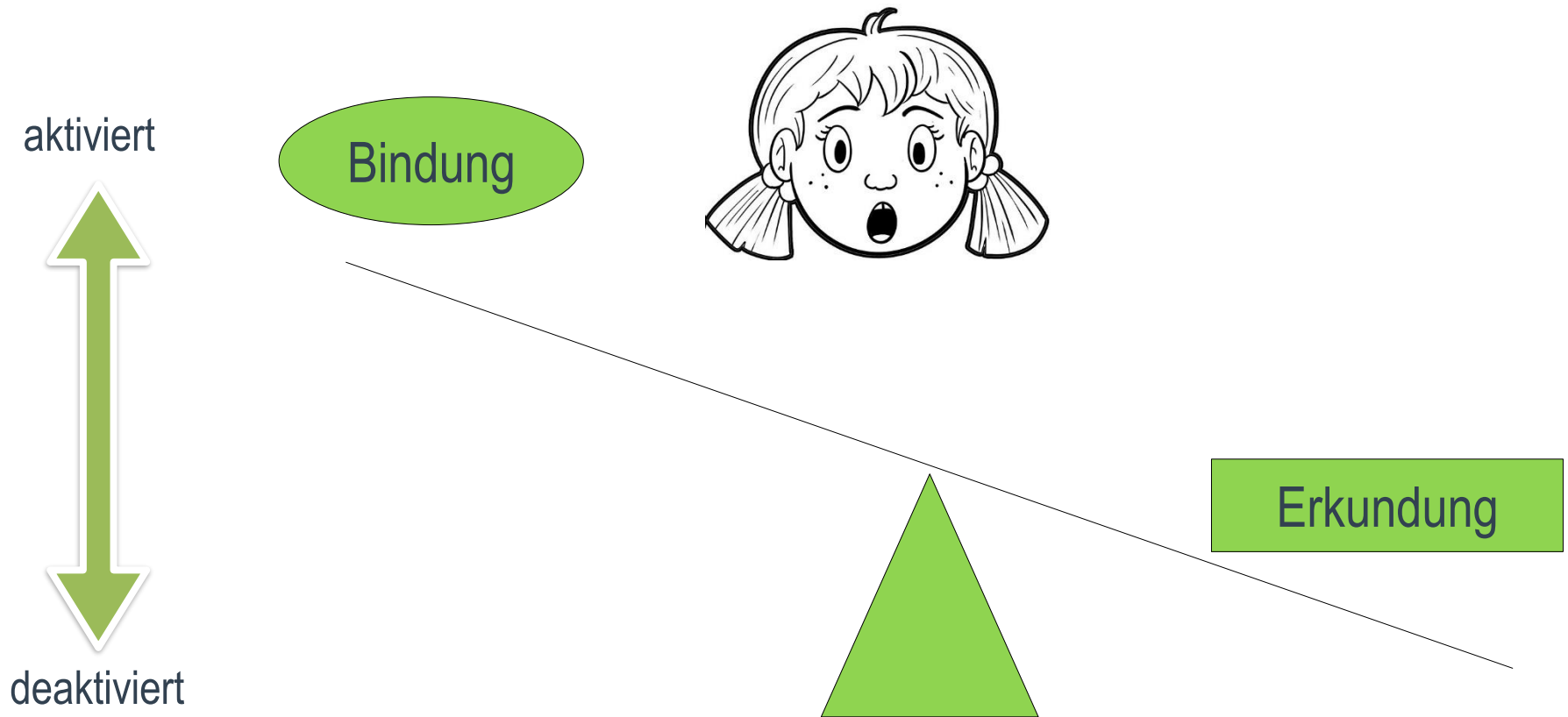
Bindungs-Explorations-Wippe



nach K.H. Brisch, München

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

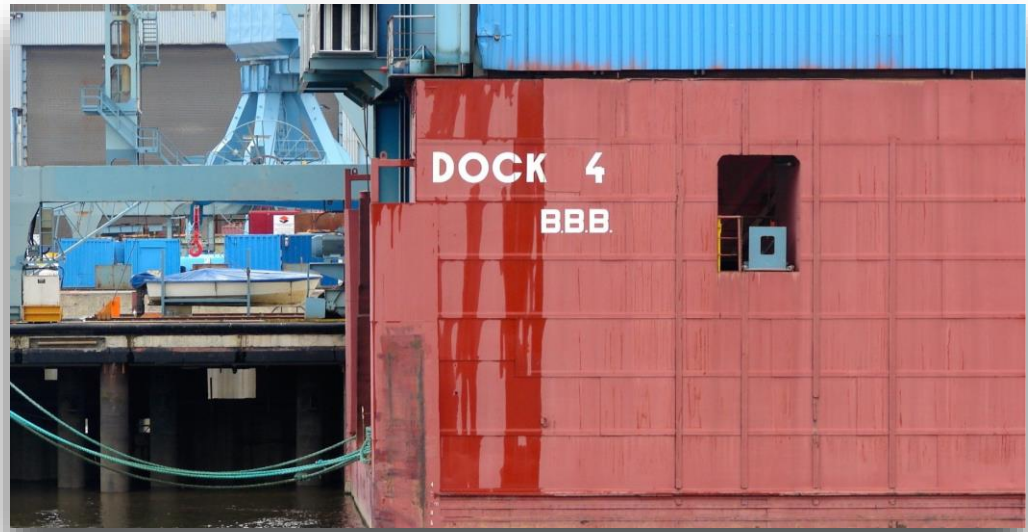
Bindungs-Explorations-Wippe



nach K.H. Brisch, München

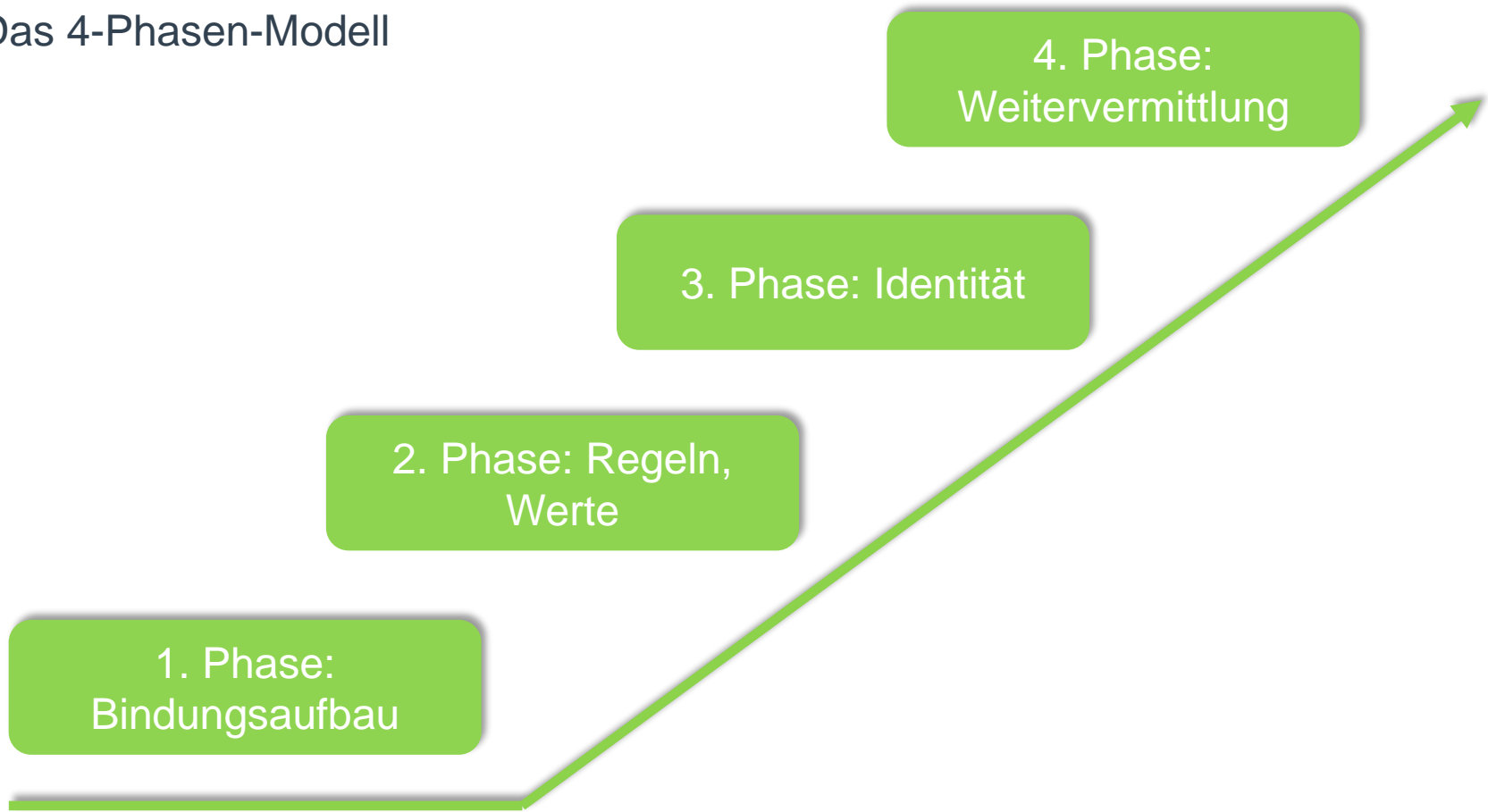
Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Das 4-Phasen-Modell



Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Das 4-Phasen-Modell



Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

1. Phase: Bindungsaufbau



Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

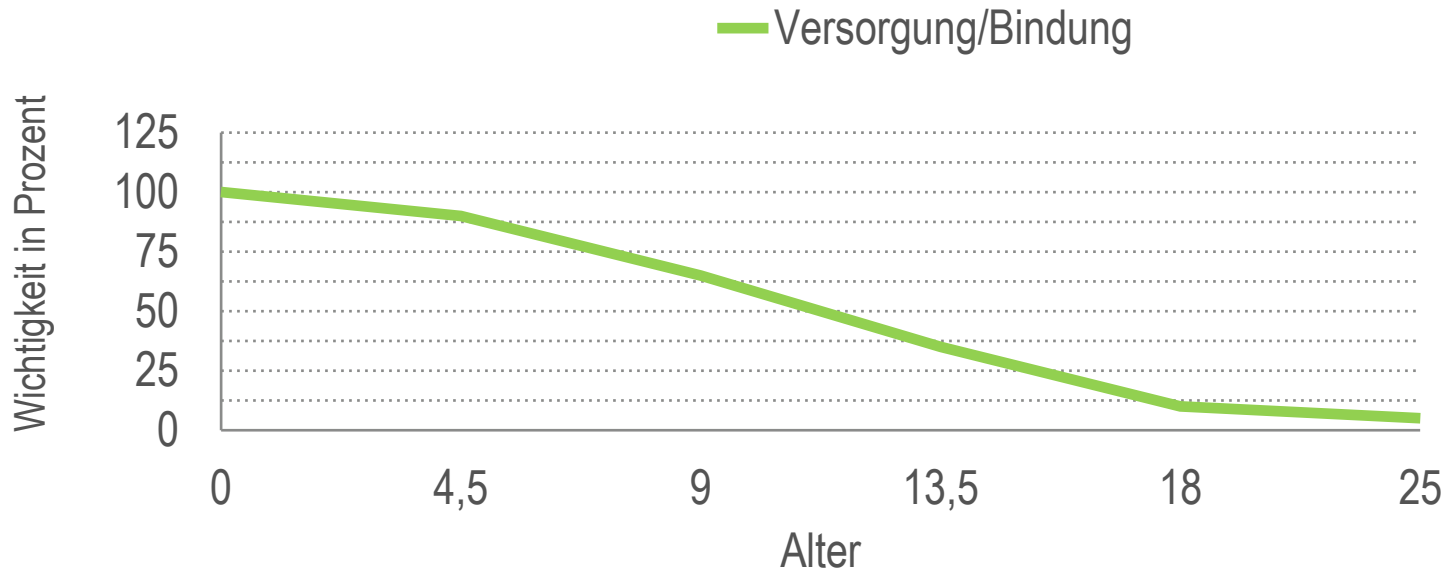
2. Phase: Regeln, Werte



Bildquelle: Pixabay

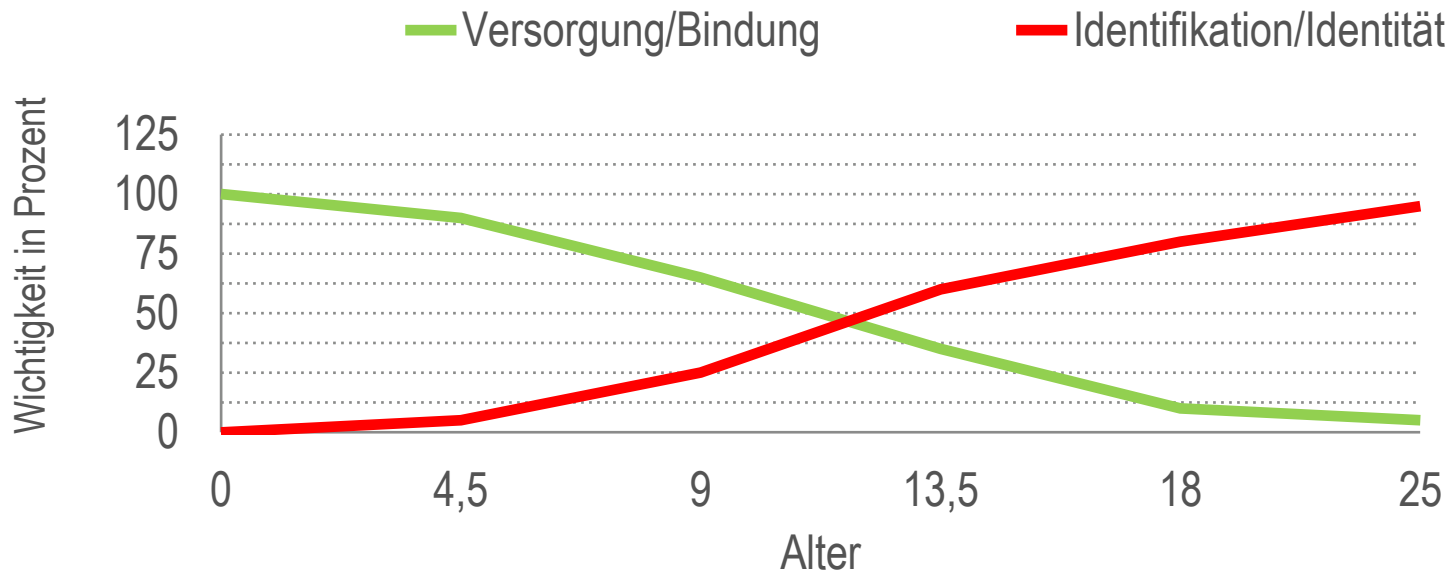
Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

3. Phase: Identität



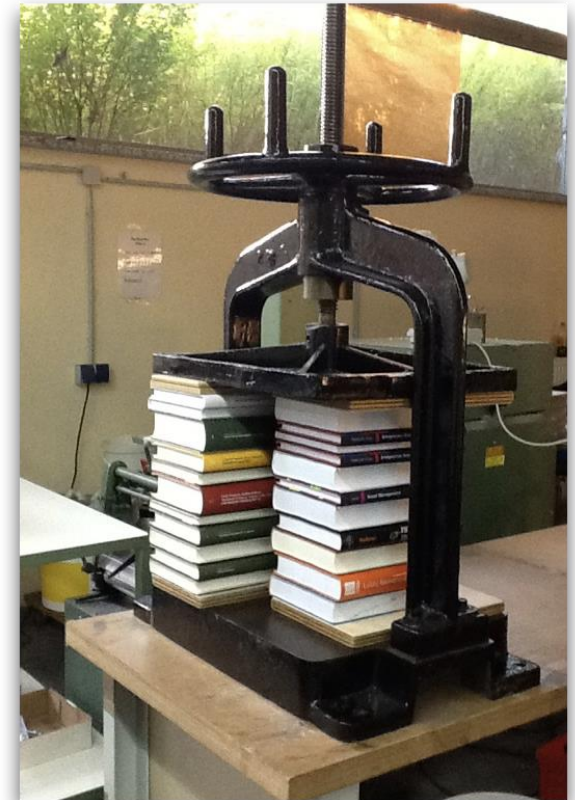
Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

3. Phase: Identität



Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

4. Phase: Ablösung / Weitervermittlung



Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Entwicklung des Dock-Konzeptes von 2008 bis heute

Beginn:

- Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung, wenig Arbeit beim Einstieg
- Hoher Anteil an 1:1-Betreuung, Gruppe spielt untergeordnete Rolle
- Hausbesuche, Abholen von zu Hause
- Starke Simulation einer Familiensituation (Wohnen)
- Haare waschen
- Starker Einbau symbolhafter Verstärker (Kuscheltier, Hände eincremen, Nuss-Nougat-Creme, warmer Kakao, Schnuller, Kinderspiele)
- Gruppenfahrten
- Bindungsstörung als Aufnahmekriterium, keine Doppeldiagnosen

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Entwicklung des Dock-Konzeptes von 2008 bis heute

Heute:

- HEGA, AZAV und EW BBB Konzept als Grundlage
- Früher in Arbeit, Erfolgserlebnisse über Arbeit
- Bindungsaufbau über Arbeit
- Bindungsstörung nicht alleinige Zugangsvoraussetzung
- Berufsschule möglich
- Gruppe wird bewusst eingesetzt (Geschwisterkonstellation)
- Hausbesuche in großen Ausnahmefällen
- Systemische Elternarbeit in der WfbM
- Keine Gruppenfahrten, dafür Bildungsausflüge
- Weniger direkter Körperkontakt beim Bindungsaufbau (Haare waschen)

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Grenzen der Maßnahme:

- Konzept muss von der Leitung getragen werden
- Strukturelle Störungen
- Sich ausschließende Konzepte innerhalb des Betreuungssystems
- Komplizierte Bindungsrepräsentation bei den FAB
- Skepsis bei Kolleg*innen
- Sucht, insbesondere starke Mediensucht, wenn WfbM und Wohnen getrennt sind.
- Stark forderndes Familiensystem (Klient soll Geld heimbringen, Starke Ablehnung gegenüber WfbM)

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf

Ausblick



Bildquelle: Pixabay

Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Erwachsenen mit sozial-emotionalem Entwicklungsbedarf



Kontakt Daten des Referenten:

Hilmar Engelhardt

Betrieb ReTörn, Cuxhavener Straße 22, 21149 Hamburg

hilmar.engelhardt@elbe-werkstaetten.de, 040 / 428 68 -3100